

Audit Gesunde KiTa Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom: März 2015

Erstzertifizierung im Jahr: 2007



Allgemein

Name und Anschrift:	Kita „Biberburg“, Dahlenberger Str. 9, 04880 Trossin		
E-Mail:	kitze.kita-biberburg@t-online.de	Datum:	03.03.2015
Kitaleiter/-in:	Maria Kitze	Telefon:	034223 40381
Träger:	Gemeinde Trossin	Qualitätsbeauftragte/-r:	Margit Müller, Maria Kitze

Angaben zu Rahmenbedingungen

(z.B. Größe, Standort, Anzahl der Kinder, Erzieher/-innen, Benennung weiteres Personal, Pädagogische Ansätze, KiTa-Profil, etc.)

Die Kita „Biberburg“ ist eine integrative Einrichtung mit einer aktuell begrenzten Kapazität von 65 Plätzen. Unsere Kindereinrichtung befindet sich in einem ehemaligen Schulgebäude, welches 2004 nach umfangreichen Baumaßnahmen bezogen wurde. Aus brandschutztechnischen Gründen stehen im Herbst diesen Jahres erneut Baumaßnahmen bevor.

Zentral im Ort Trossin gelegen werden hier die Kinder aus den umliegenden Ortschaften betreut. Sehr ländlich gelegen genießen wir die Vorzüge der Natur sowie viel Aufenthalt im Freien. In insgesamt fünf Gruppen werden derzeit 11 Krippenkinder, 32 Kindergartenkinder und 19 Hortkinder von acht Erzieherinnen einschließlich der Leiterin betreut. Unterstützt werden wir von einer Wirtschaftskraft und zwei Stellen im Bundesfreiwilligendienst.

Anfallende Hausmeistertätigkeiten übernehmen die Gemeindearbeiter.

Unseren konzeptionellen Schwerpunkt setzen wir auf die Gesundheitsförderung. Gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung und angemessene Entspannung nehmen bei uns einen hohen Stellenwert ein.

Kategorien

1. Gesundheitsverhältnisse

Positive Entwicklung: Die Kita „Biberburg“ schafft ein gesundheitsförderliches Umfeld, indem sie Rahmenbedingungen wie Gebäude, Räumlichkeiten und Freiflächen so gestaltet, dass sie für ein allgemeines Wohlfühlklima sorgen. Im Zuge des 11jährigen Bestehens der Einrichtung sind jedoch Renovierungs- und Sanierungsarbeiten geplant. Einen Personalraum gab es bislang nicht, doch wird dieser künftig in Erwägung gezogen. Für aktuelle Informationen sorgen regelmäßige Gespräche, Versammlungen und Aushänge. Zudem gibt es ein Infobüchlein für Früh- und Spätdienst, damit relevante Informationen für jede Erzieherin zugänglich sind. Die Gesundheitsförderung ist Schwerpunkt unserer Konzeption. Sie findet ihre Anwendung in entsprechenden Ritualen und Angeboten wie Kinderyoga, Wanderungen, Krümelsport, Kinderrückenschule, täglich frischer Luft, Kochgelegenheiten sowie entsprechender Ausstattung in Form von Bewegungsraum,



	<p>Turnhalle u.a. Entspannungsmöglichkeiten finden die Kinder zudem in Form von Kuschelecken, Weidentunnel, Mittagsruhe, u.a. Die Mittagsverpflegung orientiert sich an den Standards der DGE und weist ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis auf. Die Erzieher beeinflussen gemeinsam mit den Kindern die Zusammenstellung der Speisepläne. Zudem gewährleistet die Kita ein gesundes Frühstück, eine Obst-/Gemüsepause sowie eine ausgewogene Vesperversorgung in Form von Selbstschmier- und Müslivesper. Eine Kornquetsche wurde erst kürzlich neu angeschafft. Wir bieten kalorienarme Getränke und eine Milchversorgung. Das Getränkeangebot wurde ebenfalls erst vor kurzem um Mineralwasser erweitert.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Leider handelt die Kita nur teilweise nachhaltig im Bewusstsein wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge: Energie- und Wasserverbrauch richten sich nach dem Bedarf, eine Mülltrennung erfolgt, regionale und Bioprodukte werden bevorzugt, aber nicht verlangt. Qualitätssichernde oder –optimierende Vorgehen gibt es diesbezüglich nur ansatzweise. Ebenfalls nur teilweise entwickelt sind Führungsrichtlinien. Grundsätzlich gibt es keine schriftlichen Stellen- oder Aufgabenbeschreibungen in der Kita. Gruppen-, Projekt- und Kitaleitung werden jedoch zufriedenstellend und erfolgreich praktiziert. Zu Beginn des Jahres gab es eine schriftliche Übertragung von Aufgaben durch den Träger an die Leitung. Seit letztem Jahr werden Personalgespräche nicht nur bedarfsorientiert, sondern auch terminiert und strukturiert durchgeführt. Ein Personalentwicklungskonzept, ein betriebliches Eingliederungsmanagement sowie Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung gibt es nicht. Bei Bedarf und eher im Ausnahmefall sind Coaching oder Supervision möglich.</p>

2. Gesundheitskompetenzen der Kinder

Positive Entwicklung:	<p>Die Kinder verfügen über Kompetenzen, mit der eigenen Gesundheit bzw. mit eigenen oder anderen gesundheitlichen Einschränkungen umzugehen. Als integrative Einrichtung haben wir bislang ausschließlich positive Erfahrungen gemacht. In unserer Einrichtung ist es selbstverständlich, auch Kinder mit Einschränkungen voll und ganz teilhaben zu lassen.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Die Kinder praktizieren generell einen gesunden Lebensstil in der Einrichtung. Beratungsangebote sowie Information und Aufklärung von Eltern und Kindern außerhalb der Kita können jedoch noch verbessert werden.</p>



3. Kita-Kultur

Positive Entwicklung:	<p>Nach der Zertifizierung als „Gesunde Kita“ im Jahr 2007 hat die Einrichtung Gesundheitsförderung als festen Bestandteil in das Kita-Konzept integriert.</p> <p>Die Kita nutzt Strukturen zur gleichberechtigten Mitwirkung aller Kita-Akteure. Das Engagement und fachliche Hintergrundwissen wird sowohl bei Erziehern (Fachfrauenprinzip) wie auch bei Eltern (berufliche Tätigkeit und Tätigkeit als Elternrat oder Vereinsmitglied) und sonstigen Akteuren, wie Wirtschaftskraft, Hausmeister, Feuerwehr, etc. geschätzt und entsprechend einbezogen.</p> <p>In Form von Elternbriefen, Elternfragebögen, Aushängen, Elternabenden, Aufnahme- und Entwicklungsgesprächen, u.a. bietet die Kita den Eltern umfangreiche Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten. Verbesserungsmöglichkeiten werden regelmäßig mit dem Elternrat erarbeitet.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>In der Kita herrscht ein Klima zum Wohlfühlen. Allerdings wäre wünschenswert, dass Kinder, Eltern, Leiterin, Erzieherinnen und nicht pädagogisches Personal manchmal mehr Zeit füreinander hätten.</p> <p>Die Einrichtung hat zu an Bildung und Erziehung interessierten Partnern wie z.B. der benachbarten Grundschulen, Therapeuten, der Frühförderstelle, der Kirche, dem Kreissportbund, dem Gesundheits- und Jugendamt des Landkreises sowie dem örtlichen Frauen- und Förderverein Kooperationsbeziehungen. Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen wäre an mancher Stelle jedoch noch ausbaufähig.</p>

4. Gesundheitskompetenzen des KiTa-Personals

Positive Entwicklung:	<p>Das pädagogische Personal zeigt bei seiner Arbeit großes persönliches Engagement, bringt ohne weiteres private Ressourcen ein und wirkt damit aktiv am Leben in der Einrichtung mit. Aufgrund des guten Ausbildungsstandes aller Erzieherinnen (staatlich anerkannte Erzieherinnen mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation) und qualifizierten therapeutischen Kooperationspartnern wird in der Kita sehr kompetent mit Behinderungen, Lernschwächen sowie Verhaltensauffälligkeiten und Begabungen umgegangen.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Insgesamt strebt das Kita-Personal einen gesunden Lebensstil an. Gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung, adäquater Umgang mit Stress und Problemen gehören zum Selbstverständnis aller Erzieherinnen. Da einzelne Faktoren bei dem einen mehr und bei dem anderen weniger ausgeprägt sind, ist dieser Bereich auf jeden Fall noch verbesserungswürdig.</p> <p>Grundsätzlich verfügt die Kita über eine gesundheitsfördernde Arbeitsorganisation, welche im Sinne der Erzieherinnen ein gutes Stress-, Konflikt- und Zeitmanagement einschließt, im Sinne der Leiterin ist dieser Bereich langfristig gesehen jedoch noch verbesserungswürdig.</p>



5. Kinderentwicklung

Positive Entwicklung:	Der Tagesablauf wird erfahrungs-, erlebnis- und lebensbezogen gestaltet. Geschehnisse aus dem Kita-Alltag oder von Zuhause, insbesondere Erlebnisse und Ausflüge in die nähere Umgebung werden verständlich, abwechslungsreich und interessant in den Gruppenalltag integriert. Lernorte außerhalb der Kita werden in die Bildungs- und Erziehungsarbeit einbezogen. Sehr beliebt ist die benachbarte Feuerwehr, es folgen die Trossiner Milchviehanlage, die Dommitzscher Bibliothek und der Roitzscher Erlebnis- und Naturgarten. Aktuell unterstützen bspw. die großen Kindergartenkinder den Naturschutzverein der Dübener Heide, indem sie an einem riesigen Insektenhotel bauen.
Hindernisse und Stolpersteine:	Die Kita praktiziert Gesundheitsschutz im Sinne der üblichen Empfehlungen von Gesundheits- und Jugendamt bzw. des ärztlichen und zahnärztlichen Dienstes. Impfstatus und U-Untersuchungen werden bei Neuaufnahmen geprüft. Die Thematisierung von Vorsorge kann jedoch noch ausgebaut werden. Auch legt die Kita an sich großen Wert auf Regeln für das soziale Miteinander, angemessene Konfliktlösungsstrategien sowie adäquaten Umgang mit Kritik. Spezielle Angebote gibt es dazu aktuell aber nicht. Zudem finden Bereiche wie Sucht, Sexualität und spielzeugfreie Zeiten vergleichsweise wenig Beachtung und könnten künftig noch ausgebaut werden.

6. Sicherheit

Positive Entwicklung:	Hinsichtlich Gesundheits- und Arbeitsschutz ist für das Personal eine positive Entwicklung zu verzeichnen: Ergonomische Ausstattung und Lärminderung durch Schallschutzdecken wurden und werden nach und nach realisiert. Eine betriebsärztliche Betreuung ist gewährleistet.
Hindernisse und Stolpersteine:	Im Bereich des Brandschutzes bestehen derzeit größere Mängel, die umfassende Baumaßnahmen erfordern und voraussichtlich im Oktober 2015 beginnen. TÜV-Sicherheitsstandards werden grundsätzlich eingehalten, Mängel jedoch nicht immer zeitnah behoben. Ein Protokollbüchlein in der Hand von Sicherheitsbeauftragten, Leitung, Träger und Gemeindearbeitern soll diesem Problem entgegenwirken.

7. Qualitätsmanagement

Positive Entwicklung:	Die Kita hat Qualitätsziele im Konzept festgeschrieben. Dabei sind das Sächsische Kita-Gesetz, der Sächsische Bildungsplan und der Nationale Kriterienkatalog handlungsleitend. Bis zu vier Themen aus dem Nationalen Kriterienkatalog der pädagogischen Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder werden alljährlich behandelt. Alternativ bilden die Selbstbewertungskriterien des Audit Gesunde
-----------------------	--



	<p>Kita monatlich eine Grundlage zur Qualitätsverbesserung. Fortbildungen werden regelmäßig von den Erziehern oder dem ganzen Team zur Qualitätsverbesserung wahrgenommen und zur Teambesprechungen evaluiert.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Die Kita dokumentiert und evaluiert ihre Arbeit. Entwicklungseinschätzungen, Portfoliogestaltung, Testverfahren, etc. fließen in die tägliche Arbeit und ebenfalls in die Teambesprechungen mit ein. Der Rahmen dafür ist oftmals jedoch zeitlich und personell beschränkt, so dass dieser Bereich noch verbessert werden könnte.</p>

Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahr vorgenommen?

(Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die KiTa ergeben haben)

Bereits während der Selbstbewertung, welche in monatlichen Teamsitzungen durchgeführt wurde, gab es Punkte die thematisiert und innerhalb der sieben Monate zeitnah umgesetzt werden konnten (z.B. Wasserangebot, Kornquetsche, Thematisierung von Übergewicht, Kontrollbüchlein für den Spielplatz, Arbeitsanweisungen durch den Träger für die Leitung).

Weiterhin wünschen wir uns natürlich, dass im Rahmen der geplanten Baumaßnahmen alle sicherheitsrelevanten Arbeiten problemlos durchgeführt werden, damit spätestens im Jahr 2017 alle Mängel beseitigt sind und ein gesundheitsförderliches Arbeiten auf Dauer möglich ist. Oberste Priorität soll der Hausaufgabenraum haben, damit unsere Kapazität so bald wie möglich wieder auf 80 erhöht werden kann.

Unser eigener Anspruch ist es, dem konzeptionellen Schwerpunkt der Gesundheits-erziehung gerecht zu bleiben und damit eine gesunde Kita, in der sich alle wohl fühlen, zu erhalten. Einige andere Bereiche dürfen wir zudem nicht aus dem Auge verlieren: Ein spezielles Projekt bzw. Angebot zum Thema Kommunikation und Konfliktlösung soll in diesem Jahr noch durchgeführt und wieder aufgefrischt werden.

Datum

Unterschrift